

Wie eine moderne Skulptur

Das Gewerbe- und Wohnhaus «Monolith» ist in spezielles und markantes Bauwerk

Der «Monolith» ist fertiggestellt. Dort, wo früher die Dorfbäckerei Kuhn stand, ragt nun der imposante Bau in die Höhe. Alle 19 Wohnungen und sämtliche Gewerbeflächen sind verkauft und besetzt. Dies zeigt: der «Monolith» ist begehrt und kommt an.

Daniel Marti

«Der Neubau mit der formschönen Klinkerfassade wirkt charmant und einladend, aber auch stolz und markant.» So wird der «Monolith» fachmännisch umschrieben. Er ist ein Hingucker. «Die Architektur ist modern und mit einem Flair für Ecken und Kanten.» Der Neubau ist sicherlich kein normales Werk. Er hebt sich deutlich ab – ob man ihn nun gut oder weniger gut findet. Der «Monolith» prägt den nahen Postplatz, gibt diesem ein neues Erscheinungsbild. Die Bauherrschaft, die Zeughaus Immobilien AG in Lenzburg, glaubte von Anfang an den Standort Wohlen. Und das Architekturbüro Urs Müller Architekten und Planer setzte die Ideen des Investors wunschgemäss um.

Schon früh mit viel Weitsicht

«Ja, dieses Gebäude ist sehr speziell», pflichtet Architekt Urs Müller bei. Dies wegen der Grundstücksform, wegen der Erschliessung und Parkierung, wegen der Kernzone und wegen dem Standort neben der Kantonsstrasse. Deshalb wurden verschiedene Studien ausgearbeitet, bis das definitive Projekt stand.

Die grösste Vorarbeit leistete allerdings die vormalige Besitzerfamilie Kuhn. Mit viel Weitsicht machten die Kuhns die Erschliessung über das benachbarte Billi-Gebäude möglich. Die Einfahrt zur unterirdischen Parkierung des bestehenden Wohn- und Geschäftshauses ist jetzt auch die Einfahrt zur Tiefgarage des «Monolith». Dies sei ein Gewinn für alle, so Architekt Müller.

Überhaupt: Es war Urs Müller, der die Besitzerfamilie von Albrich Kuhn mit dem Investor aus Lenzburg zusammenbrachte. «Aus all diesen Gründen und weil sich ehemalige Besitzer und Investor schnell bestens verstanden haben, stellte der «Monolith» eine spannende Aufgabe dar», erklärt der Architekt. «Und wir konnten aufzeigen, dass sich dieser spezielle Bau auch in eine Kernzone integrieren lässt.»



Ein bemerkenswerter Neubau: Der «Monolith» ist fertig erstellt. Sämtliche Räume, Gewerbe und Wohnungen, sind vergeben.

Bilder: husldm

Entstanden ist ein transparentes Sockelgeschoss für Gewerbe, und darüber vier Geschosse plus ein Attikageschoss für 19 Eigentumswohnungen mit 3,5 respektive 4,5 Zimmern. Die vielen Kanten haben diverse Bezüge zu Nachbargebäuden und Strassen. Ein typischer Städtebau, der sehr begehrt ist. Sämtliche 19 Woh-

nungen sind verkauft, auch die vier Gewerberäume im Erdgeschoss sind bereits besetzt.

Fassade ganz bewusst gewählt

Um auch den Fussgängern genügend Platz einzuräumen, wurde der Bau von der Strassenkante um sechs Me-

ter zurückversetzt (anstatt vier). So wurde der Vorplatz samt Vordach optisch geöffnet und aufgewertet. Die grösste Herausforderung stellte jedoch der Baustart dar. Die Aushubarbeiten und der fehlende Platz sowie die unmittelbare Nähe der Nachbarhäuser sind damit gemeint. Dies zu meistern, sei nur mit einer inneren Spriessung und mit perfekter Ingenieurarbeit möglich gewesen, erklärt der Architekt.

«Von da an ist alles harmonisch verlaufen.» Vom Erdgeschoss bis zu den Attikawohnungen, vom modernen Innenausbau bis zur Fassade. Auch die ist mit Backsteinen ganz bewusst gewählt beim Standort einer ehemaligen Backstube. «Zudem gibt es in Wohlen sogar historische Gebäude mit einem zeitlosen Sichtmauerwerk», so Müller. Er nennt als gutes Beispiel die Bleichi.

Und warum wurde als Bezeichnung Monolith gewählt? «Weil das Bauwerk als einzelnes Gebäude wie eine Skulptur wirkt», sagt der Architekt. Monolith steht wortwörtlich für einen einheitlichen und kompakten Stein. Und das mitten in Wohlen. Sehens- und bewundernswert.



Eine der grössten Herausforderungen war der Aushub auf engstem Raum. Sogenannte innere Spriessungen wurden deshalb beim Baustart benötigt.

Party bis in den frühen Morgen

Schlagerparty morgen Samstag, 3. September, im Casino

Das Casino wird perfekt dekoriert sein. «Wir haben sehr viel in Deko, Musikanlagen und Beleuchtung investiert», sagt Mitorganisator Peter Michel. «Dies auch, weil wir mit Linda Fäh und «SWR4 Schlager Club Band» Liveacts erwarten, die gewisse Ansprüche haben.» Es wird also im Casino ab 20 bis 4 Uhr für musikalische Unterhaltung gesorgt. Erst mit den Liveacts, anschliessend mit DJ Ale.

«Für alle geeignet»

«Als kleinen Vorgeschmack haben wir am Jugendfest oder am Bushoffest gesehen, dass mit guter Dekoration, einem guten Barkonzept und toller Musik schon sehr viele Grundlagen für einen gelungenen Abend gelegt sind.» Am vergangenen Wochenende am Bushoffest war die Bar der fünf Wohler Faschnachtsvereine zeitweise so voll, «dass man nicht mehr reinkam». Und die Stimmung ist laut Peter Michel gewaltig gewesen. Diese Stimmung soll nun im Casino wiederholt werden.

Bleibt noch die Frage, ob es in Wohlen schon wieder eine Party trägt. Nach Frühlingfest, Jugendfest und Bushoffest. «Ja, klar», antwortet Michel. Und die Schlagerparty ist



Die «SWR4 Schlager Club Band» garantiert gute Stimmung und eine Schlagerparty.

Bild: pd

«für alle geeignet und sicher speziell für Leute, die eben Schlager gern haben wie wir. Hauptsache, die Leute haben Freude und die Stimmung ist super.» Gewiss doch, Wohlen sei immer bereit für ein grosses Fest. Wohlen ist eine Zentrumsgemeinde mit über 17 000 Einwohnern. Und der

Fall ist klar: «Entweder wir machen etwas in Wohlen oder eine andere umliegende Gemeinde macht es.»

Linda Fäh ist bekannt als «Gute-Laune-Queen». Ihr neues Album «Federleicht» gefällt dem Publikum sicher. Und was verspricht die «SWR4 Schlager Club Band»? Sie ist bekannt

für ihre Topauftritte und ihre ausgelassenen Schlagerpartys. Schlager und gute Stimmung gehören seit vielen Jahren zum Programm der Band. Wer mal wieder tanzen und dabei jeden Titel, der gespielt wird, mitsingen möchte, ist bei der «SWR4 Schlager Club Band» goldrichtig. --red

Glace für alle

Wo ist der angenehmste Platz in Wohlen? Und wo ist es unerträglich heiss? «3-2-1-heiss!» ist ein Partizipationsprojekt des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Kanton Aargau, und von Catta in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Baden, Buchs, Wohlen, Windisch und Zeihen.

Vom 13. bis 31. August massen Einwohnerinnen und Einwohner von Wohlen die heissesten und kühlest Plätze der Gemeinde. Anfang September sind die Resultate da. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind eingeladen, den angenehmsten Platz in Wohlen mit kostenloser Glace von «Kalte Lust» am Freitag, 9. September, von 18 bis 21 Uhr bei der Gemeindebibliothek am Bankweg 2 zu feiern.

Mittagstisch mit Musik und Jassen

Am Donnerstag, 8. September, findet der nächste Mittagstisch von Pro Senectute im Hotel Restaurant Schönau statt. Kurt Lang wird die Besucherinnen und Besucher musikalisch durch den Anlass begleiten. Nach dem Mittagessen steht Jassen auf dem Programm. Hans Flury macht Jassen für alle möglich, vom Anfänger bis zum Köhner. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. Informationen: Markus Karl Kasper, telefonisch unter 079 300 61 94, und Trudi Eichenberger unter der Telefonnummer 079 589 70 89.

Aktuelle Kurse Pro Senectute

Lust, eine neue Sprache zu lernen oder Sprachkenntnisse zu vertiefen? Diverse Englischkurse in Wohlen und Berikon. Kostenlose Schnupperlektion. Einstieg jederzeit möglich.

PC für Einsteiger. Kursdauer: 19. Oktober, 26. Oktober, 2. November und 9. November. Jeweils mittwochs, 10–12 Uhr. – Android Smartphone Einsteiger. Kursdauer: 3. Oktober, 10. Oktober, 17. Oktober und 31. Oktober. Jeweils montags, 13.30–15.45 Uhr. – Digital Banking: QR Code und Mobile App. Kursdauer: Dienstag, 27. September, 14–15.45 Uhr. – SBB-App, den Anschluss nicht verpassen. Kursdauer Montag, 7. November, 13.30–15.45 Uhr. – Anmeldeschluss ist jeweils 10 Tage vor Kursbeginn.

Informationen: Pro Senectute Beratungsstelle, alte Bahnhofstrasse 7, Wohlen, Tel. 056 622 75 12, E-Mail: bremgarten@ag.prosenectute.ch oder www.ag.prosenectute.ch. Angebot: www.prosenectute.aargau.ch. --zg

LESER SCHREIBEN

Vetterliwirtschaft im Einwohnerrat?

Im Wesentlichen sind es die Mitglieder der SVP und der Mitte Wohlen (ohne Parteipräsident Harry Lütolf), die mit einer dringlichen Motion willens waren, dass auf dem Isler-Areal fünf Wohler Firmen ein Baufeld im Baurecht angeboten wird. Die Unternehmungen werden von jungen Menschen geführt, diese planen, zusammen ein Kompetenzzentrum zu erstellen. Es sind 45 Arbeitsplätze und zusätzlich 12 Ausbildungsplätze betroffen. Sie wollen ihre Unternehmer-Idee realisieren und damit nicht zuletzt weitere Arbeitsplätze anbieten, die zum Wohlstand unserer Menschen in Wohlen und des Landes beitragen.

Dass nun die Mitglieder des Einwohnerrates, welche dieses Vorhaben unterstützen wollen, von einer Meinungsmacherin der Grünen-Partei und Parteikollegin von Vizeammann Thomas Burkard in die Ecke der Vetterliwirtschaft gestellt werden, ist starker Tabak. Landauf und landab werde Start-up-Unternehmen gepriesen und gefördert – zu Recht und ohne Beigeschmack.

Ich hoffe, dass die jungen Chefs ihre Motivation und den Elan, in Wohlen ein Kompetenzzentrum zu realisieren, beibehalten. Ich wünsche ihnen dabei viel Erfolg!

Manfred Breitschmid,
SVP-Einwohnerat, Wohlen